

Konzeption zum Offenen Ganztagsbetrieb der Schule am Buntzelberg (Grundschule)

(Fortschreibung)

1. Arbeitsgrundlage:

- das Schulprogramm mit dem Schwerpunkt „Leitbild der Schule“
- die Beschlüsse für das Schuljahr 2018/19
- der Organisationsplan für 2018/19

2. Rahmenbedingungen:

Unsere ca. 350 Hortkinder werden gegenwärtig von 22 Erzieher/innen im Schulhaus A und im neuen Schulhaus C in der Schulendorfer Straße 112 in Berlin Bohnsdorf betreut.

Die Kinder der Klassen 1-3 sind im Schulhaus A untergebracht. Hier nutzen die Kinder ihr Klassenräume sowie Teilungs- und Horträume in der ergänzenden Förderung und Betreuung. Die Räume sind teilweise mit Spieleteppichen, gemütlichen Sitzgelegenheiten zum entspannen und zahlreichen altersgerechten Spielsachen ausgestattet. Die Kinder der Klassen 4-6 lernen im Schulhaus C und haben auch dort ihre Freizeiträume.

Die Kinder der 3.-6. Klassen nutzen ihre Klassenräume für die individuelle Lernarbeit (Hausaufgaben) und die Freizeitgestaltung, sowie die Funktionsräume für die Angebote der offenen Freizeit.

Die Schule bietet ein sehr großzügiges Außengelände, wo die Kinder täglich ihrem Bewegungsdrang nachgehen können. In einem Gartenhaus bewahren wir für die Kinder zahlreiche unterschiedliche Spielgeräte auf, die sich die Kinder in der Freizeit holen können. Außerdem nutzen die Kinder sehr aktiv den Bolzplatz, die Basketballkörbe, die Tischtennisplatten, die Drehspinne, die Schaukeln und Kletterstangen, sowie die großen Grünflächen zum Spielen, Klettern, Toben und Erlernen bzw. Entwickeln neuer Spielideen.

Im Erdgeschoss im Haus A unserer Schule haben wir Funktionsräume für die Freizeitgestaltung. Das sind der Bauraum, der Kreativraum, der Spielraum und der Puppenraum/ Ruheraum. Die sehr gut ausgestattete Lehrküche, wird von den Kindern stark nachgefragt. In der Bibliothek finden die Kinder einen Ort der Ruhe und

Rückzugsmöglichkeit. Außerdem stellen wir einen Ton- bzw. Brennraum für die AG zur Verfügung. Den Computerraum in der 3. Etage des Schulhauses, können wir für die Ausbildung der Medienkompetenz nutzen. In Haus A verfügt jede Etage über sogenannte Teilungsräume, welche flexibel und gemütlich eingerichtet sind und von den Kindern am Nachmittag zum Bauen, Spielen oder Basteln genutzt werden. Die Klassenräume werden in der Doppelnutzung sowohl als Klassenraum am Vormittag, als auch als Freizeitraum am Nachmittag genutzt.

In Haus C gibt es Freizeiträume für die Jahrgangstufen 4-6 und auch hier findet eine Doppelnutzung der Klassenräume statt. Kleinen Freizeiträume werden als Bauraum, Kreativraum oder Spielraum genutzt.

Die Frühbetreuung der Kinder führen wir im Erdgeschoss der Schule Haus A durch.

Für die Spätbetreuung nutzen ebenfalls wir das Erdgeschoss im Schulhaus mit den Funktionsräumen der ergänzenden Förderung und Betreuung. Um 16.00 Uhr gehen die Kinder von den Gruppen in die Spätbetreuung. Dort melden sie sich bei den ErzieherInnen an und bei Abholung auch wieder ab.

In den Ferien werden alle Kinder, die einen gültigen Ferienvertrag haben, zwischen 6.00 und 18.00 Uhr je nach Möglichkeit entweder im Schulhaus A oder C betreut.

Die Kinder ohne eFöB Vertrag betreuen wir in der verlässlichen Halbtagsgrundschule (VHG) bis 13.30 in den Funktionsräumen im Erdgeschoss.

3. Bildungs- und Erziehungsziele:

Ein wesentliches Ziel ist es, die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten aus dem Unterricht in die Nachmittagsgestaltung einzubeziehen, zu fördern und weiterzuentwickeln. Die Kinder sollen lernen, die eigenen Wahrnehmungs-, Empfindungs- und Ausdrucksfähigkeiten, motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten zu festigen, sowie ihre musisch-künstlerischen Fähigkeiten zu entdecken und zu entfalten. Durch vielfältige Angebote können die Kinder logisches Denken, Kreativität und Eigeninitiative entwickeln. Das soziale Lernen hat für uns einen besonderen Stellenwert.

Die Kinder als soziale Wesen in der Gruppe werden dahingehend gefördert, Konflikte untereinander auszutragen und eigene Grenzen zu erkennen. Außerdem können die Kinder im Freizeitbereich die Umwelt erforschen und sich mit ihr auseinandersetzen, sowie mit Spaß, Ausdauer und Fairness Sport treiben oder verschiedene Spiele spielen, um vielseitige Interessen zu entwickeln.

Die Erzieherinnen und Erzieher schaffen ein gutes soziales Umfeld mit vielen Bewährungssituationen. Sie sind Ansprechpartner, Berater oder auch Tröster.

Die offene Freizeitgestaltung ist eine Stätte der Kreativität, in der alle mitwirken, sodass vielfältige Freizeitangebote altersspezifisch angeboten werden können. Wir bieten Möglichkeiten zum problemorientierten Spielen, Knobeln, Basteln und Entdecken und schaffen für die Kinder vielfältige Gelegenheiten sich auszuprobieren. Außerdem organisieren wir Ausflüge, sportliche Wettbewerbe, die Teilnahme an Umwelt- oder Kunstprojekten, sowie anderen Ausschreibungen oder Veranstaltungen wie die Teilnahme am „Köpenicker Sommer“. Ein besonderer Höhepunkt im Schuljahr ist die alljährlich organisierte Sommerfahrt, an der jedes Jahr über 100 Schülerinnen und Schüler teilnehmen.

4. Inhaltliche und methodische Umsetzung

Unser Schulalltag gliedert sich in *Unterricht* und *ergänzende Förderung und Betreuung am Nachmittag*, die aus individueller Lernzeit und dem vielseitigen Angebot der Klassen- und jahrgangsübergreifenden Freizeitgestaltung bestehen.

4.1 Anfertigung der Schulaufgaben in der individuellen Lernzeit

In der individuellen Lernzeit am Nachmittag können Hausaufgaben angefertigt werden, oder aber die Schulaufgaben individuell nach den Bedarfen der Kinder und den Themen des Unterrichtes. Dazu stellen LehrerInnen und ErzieherInnen jahrgangsspezifische und binnendifferenzierte Arbeitsmaterialien zur Verfügung mit denen die Kinder ihr Wissen und Können wiederholen, üben, vertiefen und erweitern können.

Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 und 2, fertigen die Schulaufgaben in der Regel in ihren Klassenräumen in der Zeit zwischen 14.00 und 14.30 Uhr an.

Die Erzieherinnen und Erzieher schaffen eine ruhige Atmosphäre zur konzentrierten in der individuellen Lernzeit. Durch ihre Unterstützung im Unterricht ihrer Klassen, sind sie über die Lerninhalte sowie Fördermöglichkeiten gut informiert und stehen den Kindern bei Fragen und Problemen zur Seite und können den Prozess des Lernens steuern.

Die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen fertigen ihre Schulaufgaben in der Zeit zwischen 14.00 und 15.00 Uhr an. Auch hier überschreitet die individuelle Lernzeit 30 Minuten am Tag nicht.

Dabei werden sie von den Erzieherinnen und Erziehern ihres Jahrgangsteams unterstützt. Es stehen ihnen dazu die Klassenräume zur Verfügung. Ein Ausweichen in einen Funktionsraum oder Verbindungsraum ist möglich.

Die Anfertigung der Hausaufgaben der Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen gestaltet sich aufgrund der unterschiedlichen Unterrichtszeiten und der offeneren Freizeitgestaltung komplexer. Wir stellen den Kindern Raum, ausreichend Zeit (die HA- Zeit für JG 5 und 6 darf eine Stunde nicht überschreiten) und Unterstützung zur Erledigung der Hausaufgaben zur Verfügung. Die Kinder können selber entscheiden, ob sie die Aufgaben in der Schule oder zu Hause erledigen. Die Kinder sollen im Hinblick auf die Oberschule lernen, sich selber zu organisieren und Hausaufgaben auch zu Hause erledigen. So haben sie die Möglichkeit in der eFöB Freizeitangebote wahr zu nehmen und mit Freunden zu spielen.

4.2 Freizeitangebote und Freizeitgestaltung

Die offene Freizeitgestaltung im Sinne von Arbeitsgemeinschaften (AG) als Kernstück unserer Nachmittagsarbeit bietet die größten Möglichkeiten und Reserven, die in Punkt 3 beschriebenen Ziele zu erreichen.

Das breite Band unserer Angebote gibt den Kindern in vielfältiger Weise Handlungsfelder zum Ausprobieren, ihre Freizeit erfahrungsintensiv zu erleben und zu gestalten.

Arbeitsgemeinschaften werden in unserer Schule individuell auf jahrgangsstufenebene und 1x wöchentlich jahrgangsübergreifend montags bis freitags in der Zeit zwischen 14.00 und 16.00 Uhr angeboten. In der Regel hat jede Jahrgangsstufe zwei Angebotstage.

Die Kinder können dabei folgende Kompetenzen entwickeln:

- Teamgeist und Kritikfähigkeit,
- Erlernen und Trainieren von Kommunikationstechniken,
- Zuhören und verbal eigene Gefühle und Bedürfnisse äußern,
- Gefühle anderer verstehen und respektieren, Kompromisse eingehen,
- Konsequenzen tragen,
- Rückzugsmöglichkeiten nutzen.

4.3 Formen der offenen Freizeitgestaltung

Die Arbeitsgemeinschaften im Hort werden an mindestens 2 Tagen in der Woche von allen Erzieherinnen und Erziehern durchgeführt.

Die Erzieherinnen und Erzieher nutzen regelmäßig Fortbildungsangebote, um den Kindern vielfältige kreative Angebote machen zu können.

Des Weiteren werden Arbeitsgemeinschaften von Lehrerinnen und Lehrern, sowie externen Vereinen oder Musikschulen und Honorarkräften angeboten.

Diese können auch von Kindern ohne Hortvertrag besucht werden.

4.4 Angebote und AG´n unserer Schule sind:

Der Wechsel der Angebote erfolgt im Abstand von ca. **4-8** Wochen. Dazu erhalten die Kinder vorweg einen detaillierten Plan, auf dem sie, auch gemeinsam mit den Eltern, ihre Wünsche kennzeichnen können. So haben die Kinder die Möglichkeit innerhalb eines Schuljahres viele verschiedene Arbeitsgemeinschaften auszuprobieren, um ihre Interessen und Neigungen entdecken oder weiterentwickeln zu können.

Externe Angebote und Angebote von Lehrkräften folgen nicht diesem Wechsel, sondern finden in der Regel fortlaufend über ein gesamtes Schuljahr statt.

4.5 Folgende Angebote stehen den Kindern derzeit zur Verfügung:

Durch externe Anbieter:

- Fußball AG
- Musikschule (Joseph- Schmidt Musikschule, Tastenteufel, Tales of tunes)
- Ringen
- Englisch
- Gewaltprävention/ Selbstverteidigung „boddywork“

Angebote von Erzieherinnen und Erziehern:

- Handball
- Sportspiele
- Fußball
- Kochen und Backen
- Musik und Tanz
- Perlentiere, Scoubidou und Loom
- Minitontöpfe, Dachziegel gestalten, Origami

- Nähen, Prickeln, Quilling
- Entspannung und Kinderyoga
- Bibliothek
- Basteln, Malen und Gestalten
- Schulgarten

Angebote der Lehrkräfte

- Französisch
- Fußball
- Chor
- Schulgarten
- Tanz
- Theater
- Handwerk

Die oben genannten Angebote finden nicht alle zeitgleich in einem Durchgang statt, sondern Wechseln je nach räumlichen, sächlichen und personellen Ressourcen.

5. Bildungs- und Erziehungspartnerschaften

5.1 Lehrer und Erzieher

Lehrerinnen und Erzieher/innen sind die Spezialisten für ein Kind. Sie kennen es aus unterschiedlichen Situationen und betrachten es aus verschiedenen Perspektiven. Deshalb ist die Zusammenarbeit zwischen ihnen sehr wichtig. Der Austausch über den Lernstoff, Lehrmethoden, Lernfortschritte, Verhaltensauffälligkeiten sind unerlässlich. Beide Professionen wollen wichtige Kompetenzen, wie die Sprachfertigkeit, die kognitiven Fähigkeiten, die Entwicklung der Grob- und Feinmotorik, die Neugier, die Leistungsbereitschaft und die sozialen Fähigkeiten, herausbilden.

Alle Erzieher/innen arbeiten mit den Klassen und Fachlehrerinnen und Fachlehrern eng zusammen. Die Erzieherinnen und Erzieher arbeiten von Klasse 1 bis 4 auf ihrer Jahrgangsstufe in Jahrgangsteams zusammen. Jede Gruppe hat eine Bezugserzieherin/ einen Bezugserzieher, es sind jedoch alle Pädagogen des Jahrgangsteams für die Kinder verantwortlich und können sich gegenseitig vertreten und unterstützen.

Die Saph arbeitet gruppenbezogen und bilden Partnerklassen (zum Beispiel 1a und 2a usw.) Diese unterstützen sich gegenseitig. Auch unsere Freizeitangebote sind darauf ausgerichtet. Bei Ausfall einer Kollegin oder eines Kollegen werden die Kinder in der Regel auf die anderen Gruppen der Jahrgangsstufe aufgeteilt.

In der Gruppe der Jahrgangsstufen 5 und 6 wird konzeptionell offener gearbeitet, um den Kinder ein hohes Maß an Eigenständigkeit und Selbstverantwortung zu geben und sie angemessen auf den Übergang zur Oberschule vor zu bereiten.

Als Unterrichtsbegleiterinnen und Begleiter stehen die Erzieherinnen und Erzieher in Schwerpunktstunden zur differenzierten Arbeit mit einzelnen Kindern zur Verfügung. Sie übernehmen die Klasse nach Unterrichtsschluss, gehen mit den Kindern Mittagessen und gestalten die unterrichtsergänzenden Angebote individuell.

Es gibt wöchentlich im Dienstplan festgelegte Absprachezeiten.

Elternabende und Elterngespräche werden gemeinsam vom Lehrer- Erzieherteam geplant und durchgeführt.

Feste und Feiern, wie Herbstfest, Weihnachtsbasteln, Weihnachtskonzert, Fasching, Osterbasteln, Sportfest, kleines Hoffest, Schulfest, Talentfest usw. werden gemeinsam organisiert und durchgeführt.

Die Erzieherinnen und Erzieher begleiten die Gruppe bei Wandertagen, Exkursionen und Klassenfahrten.

5.2. Zusammenarbeit mit den Eltern und anderen Institutionen

Der Austausch zwischen Schule und Familie über das Kind, dessen Schulerfolge, Kompetenzen und Fähigkeiten sind ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Durch eine gute Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus, kann das Kind ganzheitlich gefördert werden und sich optimal entwickeln.

5.3 Formen der Zusammenarbeit

Alle Erzieherinnen und Erzieher werden den Eltern zum einen durch die Elternvertreter auf der Gesamtkonferenz, aber auch auf den Elternabenden und an Elternsprechtagen

vorgestellt. Darüber hinaus finden persönliche Gespräche zwischen Eltern und Erzieherinnen bzw. Erziehern beim Bringen und Abholen der Kinder statt. Besonders in der Saph geschieht das täglich, nimmt dann mit zunehmendem Alter und Selbstständigkeit der Kinder ab. Die Kommunikation wird über das Hausaufgabenheft oder Mitteilungen und Briefe an die Eltern aufrecht erhalten. Gesprächstermine können individuell jederzeit vereinbart werden.

Der Austausch sowie die Informationsweitergabe der pädagogischen Arbeit im Freizeitbereich geschehen ebenfalls durch die Mitarbeit von Eltern sowie Erzieherinnen und Erziehern in Schulgremien, wie Schulkonferenz, Gesamtkonferenz und Gesamtelternvertretung. Die Erzieherinnen und Erzieher nutzen diese Plattformen, um für die Kinder bestmögliche Lebens- und Lernbedingungen zu schaffen.

Die Eltern sind ein wichtiger Partner und unterstützen uns bei Festen, Veranstaltungen oder auch Aktionstagen (wie z.B. der Urbarmachung eines Geländes für den zukünftigen Schulgarten)

Auch der Förderverein der Schule vereint alle Partner (Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher sowie die Eltern) um für die Kinder und mit den Kindern eine gelungene Lernumgebung mit guter sächlicher Ausstattung zu schaffen.

5.4 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die Schule am Buntzelberg öffnet sich dem Sozialraum durch verschiedene Kooperationspartner, aber auch durch eine Kontinuität der Angebote und Kontakte im sozialen Umfeld. Außenkontakte ermöglichen es unseren Kindern, Beziehungen zu anderen Bereichen aufzunehmen, neue Dinge kennen zu lernen und eine sinnvolle Freizeitgestaltung, auch über die Schule hinaus, zu erleben und zu entwickeln.

Dieses wird vorwiegend in den Ferien durch den Besuch von Freizeiteinrichtungen wie dem FEZ, Kino, Theater, Museen, Abenteuerspielplätzen, Bibliotheken, Ausstellungen, Sportstätten, aber auch durch die Teilnahme an Workshops oder durch das Kennenlernen und Erleben von Kinderferieneinrichtungen im Sommer auf der Ferienfahrt ermöglicht.

Auch in der Arbeit der ergänzenden Förderung und Betreuung leben wir nach dem Motto „Vielfalt“, um den Kindern mit ihren ganz individuellen Bedürfnissen und Neigungen gerecht zu werden. Wir unterstützen die Kinder zur Herausbildung ihrer Persönlichkeit, damit sie auf ihrem weiteren Weg die notwendigen Fähigkeiten und Fertigkeiten einsetzen zu können um ihre persönlichen Ziele zu erreichen und sich als wichtiger Teil der Gesellschaft zu verstehen.